© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kopf, Thorax und Abdomen olivbraun; die beiden letzteren auf der Unterseite, ebenso wie die Beine, grauweiss. Fühler fehlen dem vorliegenden Exemplar.

1 ♂ Columbien; in meiner Sammlung.

Diese Art unterscheidet sich sofort von allen verwandten Arten: Julia Dbld., staudingeri Snellen, drucei Th. Mg. und aida Dogn. durch die Form der Vorderflügelbinde und der Aussenrandbinde der Hinterflügel, sowie durch das ganz schwarz ausgefüllte, stark ausgezogene Schwänzchen.

6. **Erateina zoraidina** sp. nov.

Unterscheidet sich von der Erateina zoraida in ähnlicher Weise wie sich undulina Stgr. von undulata Sounds. unterscheidet.

Das 34 mm breite Tier, welches im übrigen die Zeichnung der zoraida zeigt, hat auf den Vorderflügeln einen ganz dünnen, noch nicht 1 mm breiten und weissen Mittelstrich, der an derselben Stelle verläuft wie die Mittelbinde bei zoraida und der weiters auch noch mehr gerade von der Subcostale zum Hinterwinkel zieht, weniger wellig wie bei zoraida.

Auf der Unterseite erscheint er breiter wie oben, aber auch hier deutlich weniger wellig als bei zoraida.

Die Hinterflügel zeigen ebenfalls eine ähnliche Zeichnung wie zoraida, aber der Schwanz ist bei zoraidina erheblich kürzer und stumpfer und auf der Unterseite ist der Wurzellappen etwas kleiner, nach hinten spitzer und die von den silberweissen Rippen durchbrochene braune Mittellinie läuft bei zoraidina deutlich weiter von dem Wurzellappen nach aussen entfernt.

1 ♂ Cuschi, Ost-Peru, 1280 m; in meiner Sammlung.

---

## Vergiftungserscheinungen bei Raupen von Pap. machaon *L.* und Vanessa io *L.*

Von Dr. *E. Fischer*, Zürich.

In Nr. 48 brachte Herr F. Sageder eine Mitteilung über Vergiftung der A. orizaba-Raupen durch Ligustrum-Beeren.

Die folgenden Beobachtungen mögen als eine Ergänzung dazu dienen. Vor ca. 14 Jahren hatte ich 12 Raupen von P. machaon L. (Sommergeneration), die die letzte Häutung schon vor einiger Zeit durchgemacht hatten; sie waren in einem Gemüsegarten auf »Rübenkraut« gefunden worden, mit dem ich sie auch weiter fütterte. Eines Tages fehlte es mir an solchem Futter und ich holte ihnen darum rasch ein ganz ähnlich aussehendes Kraut eines auf hiesigen Wiesen massenhaft vorkommenden Doldengewächses. So viel ich mich entsinne, war es eine Anthriscusart(?). Die Raupen frassen ohne Zögern gerne und viel davon. Als ich aber nach etwa 2 Stunden wieder nachschaute, befanden sich die schönen Tiere zu meinem grossen Entsetzen in einer schrecklichen Verfassung; alle lagen am Boden, die beiden Körperenden waren stark nach hinten gebogen und unaufhörlich gingen vibrierende Zuckungen durch ihren Leib. Bei der leisesten Erschütterung des Kastens oder bei Berührung der Raupen erbebten sie in heftigen Muskelkrämpfen, worauf dann wieder das Zittern folgte. Ich hatte sogleich den Verdacht, dass eine Vergiftung durch das Futter erfolgt sein müsse, denn eine Infektionskrankheit zeigt nicht solche Symptome und tritt nicht in dieser Weise auf. Immerhin möchte ich erwähnen, dass es sich nicht etwa um eine Vergiftung durch Schierling (Conium maculatum L.) handeln konnte, denn jenes Futter war sicherlich nicht Schierling, er kommt auf jenen Wiesen auch gar nicht vor und zudem löst Schierling nicht Krämpfe aus, sondern erzeugt von Anfang an Erschlaffung und Lähmung der Muskeln, nur der Wasserschierling oder Wüterich (Cicuta virosa L.) würde jene klonischen und tonischen Krampfzustände hervorrufen; aber im vorliegenden Falle kann es sich überhaupt nicht um diese Pflanze gehandelt haben.

Den bedauernswerten Geschöpfen konnte ich nicht helfen und nachdem das Zittern des Körpers von morgens 10 Uhr bis abends spät gedauert hatte und ich immer noch auf eine Erholung gehofft, waren sie am nächsten Morgen der Vergiftung entweder erlegen oder starben im Laufe des Tages. Das Krankheitsbild erinnert in den genannten Symptomen an eine der schrecklichsten Infektionskrankheiten des Menschen, den Tetanus oder Wundstarrkrampf, der bekanntlich durch die Toxine der Tetanusbazillen erzeugt wird, und an Strychninvergiftung.

Etwas sehr Aehnliches konnte ich, wie gewiss auch manch anderer Züchter, schon wiederholt bei Vanessa io-Raupen beobachten, die zum Zwecke des Transportes in Anzahl in ziemlich enge Kästchen verpackt worden waren. Infolge gegenseitiger Beunruhigung, zumal wenn die Wände nicht genügend rauh waren und sich die Raupen nicht festhalten konnten, begannen sie sich in der bekannten Weise mit dem grünen, klebrigen Safte anzuspeien und beschmutzten sich auch selber damit, so dass viele Raupen wie mit einem matten Lack überzogen erschienen. Es stellten sich dann meistens schon nach zwei Stunden krampfartige Kontraktionen der Muskeln ein, der Körper verkürzte sich stark, der Rücken wurde eingebogen, es erfolgten beständige Muskelvibrationen und die Raupen gingen nach mehreren Stunden, oft erst nach 1—3 Tagen elend zugrunde.

In solchem Falle möchte man fast an Erstickung (Kohlensäurevergiftung) infolge Verklebens der Stigmen durch den genannten klebrigen Saft denken; ich habe zwar der geschilderten, wenig erbaulichen Erscheinung nicht näher nachgespürt, aber eine Kohlensäurewirkung ist deshalb unwahrscheinlich, weil auch in ganz reinen Sauerstoff verbrachte Raupen in einen ähnlichen Zustand verfallen können, wobei doch eine Kohlensäurevergiftung ausgeschlossen sein dürfte.

Wegen des angeführten Vorkommnisses und auf Grund vieler Erfahrung empfiehlt es sich, V. io-, urticae- und auch P. atalanta-Raupen, die bekanntlich gerne speien, nicht zu eng verpackt und nur in Kästchen mit möglichst rauhen Wänden zu versenden, wenn nicht öfters jenes Malheur passieren soll.

---

## Ueber die Variabilität von Argynnis daphne *Schiff.*, sowie das Auftreten von Strahlenzeichnung bei aberrativen Erscheinungen in der Gattung Argynnis *F.*

Von *Oskar Schultz.*

Dem Ersuchen des Herrn Ludwig Mayer (Jahrgang XXI Nr. 47 p. 272), über etwaige Varietäten von Argynnis daphne Schiff. in dieser Zeitschrift zu berichten, wird hiermit entsprochen. Zugleich seien einige Mitteilungen über das Auftreten strahlenförmiger Zeichnung bei Aberrationen innerhalb des Genus Argynnis F. hinzugefügt.

Von **Argynnis daphne** *Schiff.* wurden beschrieben folgende **Varietäten:**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


1. Var. epidaphne Fruhstorfer, cf. Entom. Zeitschr. Stuttgart XXI Nr. 27 p. 163. Aus Südrussland (Saratow).

2. Var. ochroleuca Fruhstorfer, cf. Internationale Entomolog. Zeitschrift Guben I p. 216. Aus dem Amurgebiet.

3. Var. rabdia Buller, cf. Ann. & May (4) XIX p. 93 (1877); Fixs. Mém. Rom. III p. 304; Daphne Stdgr. Iris V p. 331. Aus Korea und Japan (pro p.); Kent; Ussuri (trans.).

4. Var. fumida Butler, cf. Ann. & May (5) IX 1882 p. 16. Aus Korea und Japan (pro p.).

Ferner wurden folgende **Abarten** dieser Species beobachtet:

1. Ab. asopis Schultz*), cf. Soc. entom. Zürich XXII Nr. 23 (1. März 1908) p. 177.

Die schwarze Zeichnung des Mittelfeldes (Mittellinie) der Vorder- und Hinterflügeloberseite ist typischen Exemplaren gegenüber auffallend verstärkt (verbreitert), während die Flecke der äusseren Antemarginalreihe an Grösse reduziert, zum Teil ganz geschwunden sind. — Koll. m. ♂ Wallis, ♂ Südtirol (Blumau).

Diagnose: Al. media linea latiore et maculis antemarginalibus minutis (fere extinctis).

2. Ab. (nov.) daphnoides m.

Die ganze Oberfläche der Flügel mit schwärzlicher Bestäubung dunkel berusst, doch so, dass die typische Zeichnung sichtbar bleibt (alis infumatis). — ♀, Südtirol.

3. Ab. gritta Schultz, cf. Soc. entom. Zürich XXII Nr. 23 (1. März 1908) p. 178.

Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die sonst violettblauen Farbtöne durch (ziegel-)rötliche Färbung ersetzt. — Koll. m. ♂ Wallis, ♂ Südtirol.

Diagnose: Al. post. subtus non violaceis, sed rubidis.

Auch Wheeler erwähnt in seinen »Butterflies of Svitzerland« (1903) p. 78 diese Aberration: »un. 5. hind. wings purple sometimes replaced by brick red.«

4. Ab. conjuncta Tutt., cf. Wheeler, Butterfl. of Svitzerland 1903, p. 78.

Diese Form wird wie folgt beschrieben: »with large black costal blotch, central black line united with next row of spots, and marginal united with antemarginal row up. s. f. w.; central black cloud, and marginal series of wedgeshaped streaks up. s. h. w.; un. s. of fore wings with wide central black transverse band; hind wings with inner half yellow and outer half reddish = purple without darker markings«. (Eine ähnliche Aberration beschreibt Ochsenheimer IV p. 110).

5. Die von Herrn L. Mayer in der Entom. Zeitschrift Stuttgart XXI p. 272 Nr. 47 beschriebene Abart mit strahlenformig zusammengeflossenen Flecken auf allen Flügeln.

Wheeler erwähnt ebenfalls l. c. aus der Sammlung Agassiz ein Exemplar (aus Südtirol), bei welchem die schwarzen Flecke auf der Oberseite der Hinterflügel strahlenförmig verlängert waren (prolonged into dashes).

Was die **aberrative Strahlenzeichnung** in dem Genus Argynnis F. betrifft, so tritt sie in doppelter Form auf; entweder erscheint sie

**A. als schwarze Längsstreifen auf der Oberseite der Flügel (formae nigroradiatae), manchmal auch zugleich auf der Unterseite der Vorderflügel.**

Die sämtlichen hierher gehörigen Aberrationen lassen sich durch die kurze Diagnose zusammenfassen: Alis supra nigro-radiatis.

Von Formen dieser Variationsrichtung sind (ausser Argynnis daphne Schiff.) bekannt geworden:

1. Argynnis selene Schiff. ab. (nov.) gerda m.

Die Antemarginalreihe schwarzer Punkte ist mit der schwarzen Aussenrandszeichnung sowohl auf den Vorder- wie Hinterflügeln in symmetrischer Weise in der Richtung der Adern zu schwarzen Streifen zusammengeflossen (= ab. gerda m.). — ♀ Koll. m. Aus der Umgebung Düsseldorfs.

Ein ♂ aus der Sammlung des Herrn Rentier A. Pilz in Heinrichau zeigt auf der Hinterflügeloberseite schwarze, sich strahlenförmig von der Wurzel nach dem Aussenrande erstreckende Streifen auf braunem Grunde. Auf den Vorderflügeln erscheinen die schwarzen Adern nach dem Aussenrande zu stark verdickt; zwei schwarze Costalflecke treten auf dem hellbraunen Grunde deutlich hervor, dagegen tritt die schwarze Punktreihe vor dem Saume nur verloschen auf. Unterseits sind die Hinterflügel stark aberrativ; sie sind silberweiss mit brauner Aderung und schwarzem Punkt an der Basis. Die übrige Flecke- und Bindenzeichnung ist erloschen; ebenso fehlen die rostroten und gelblichen Farbentöne. (Im Hahnenbusch bei Gnadenfrei gefangen.)

2. Argynnis dia L. ab. (nov.) nigrostriata m.

Die schwarzen Flecke zu strahlenförmiger Zeichnung zusammengeflossen, welche längs den Adern verläuft.

3. Argynnis amathusia Esp. ab. radiifera Schultz, cf. Soc. entom. Zürich XXII Nr. 23 (1. März 1908) p. 177.

Die schwarze Fleckung radienartig zusammengeflossen. Die Antemarginalreihe schwarzer Flecke mit den schwarzen keilförmigen Randflecken zu schwarzen Streifen vereinigt (letztere auch wurzelwärts erweitert).

(Schluss folgt.)

*) Asopis = Tochter des Asopus = Daphne.

## Bekanntmachung.

Wegen des Himmelsfahrtsfestes musste die Redaktion für **Inseratauffnahme** für Nr. 9 bereits **Dienstag** früh geschlossen werden. Dies allen werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, deren Inserate heute keine Aufnahme gefunden haben. **Die Geschäftsstelle.**

# INSERATE

## Vereinsnachrichten.

**Entomologischer Verein „Orion" Berlin** (gegründet 1890).
Ueber 60 Mitgl. Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin. Sitzung jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sophien-Säle (Berliner Handwerker-Verein) Berlin C., Sophienstr. 18.
Gäste willkommen.

**Entomolog. Verein in Karlsbad.** (Gegründet 1887.)
Vereinslokal: Café und Restaurant „Panorama". Die Mitglieder-Zusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats, nachm. 2 Uhr, statt. Gäste willkommen.

Die **Entomologische Gesellschaft München** erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das am 13. Mai erfolgte Ableben ihres hochverdienten und hochverehrten ersten Vorsitzenden, Herrn Hüttendirektor

**Robert Erhardt,**

geziemend bekannt zu geben.

München, im Mai 1908.

*Entomologische Gesellschaft München.*

**Entomologischer Verein Freiberg (Sa.).**
Unsere Vereinssitzungen finden jeden Mittwoch Abend 9 Uhr im Restaurant Erzgebirgischer Hof, Bahnhofstrasse, Freiberg, statt. Gäste sind herzlich willkommen.
Sprachlehrer *Lange*, Vorsitzender.

**Berliner Entomolog. Gesellschaft (E. V.).**
Unsere Sitzungen finden jeden Freitag Abend 8½ Uhr in den Einsiedler-Bierhallen Neue Promenade 8a statt. Gäste sind stets willkommen.
Neu hinzutretende Mitglieder finden Anregung und Förderung ihrer Interessen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: Ueber die Variabilität von Argynnis daphne Schiff., sowie das Auftreten von Strahlenzeichnung bei aberrativen Erscheinungen in der Gattung Argynnis F. 38-39